

Klaus-Jürgen Grün

—

**Arthur Schopenhauer
interkulturell gelesen**

Interkulturelle Bibliothek

INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

Band 87

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen
Prof. Dr. Claudia Bickmann
Prof. Dr. Horst Dräger
PD. Dr. Mir A. Ferdowsi
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis
Prof. Dr. Richard Friedli
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt
Prof. Dr. Wolfgang Gantke
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle
Prof. Dr. Wolfgang Klooß
Prof. Dr. Peter Kühn
Dr. habil. Jürgen Maes
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Arthur Schopenhauer
interkulturell gelesen**

von
Klaus-Jürgen Grün

Traugott Bautz
Nordhausen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

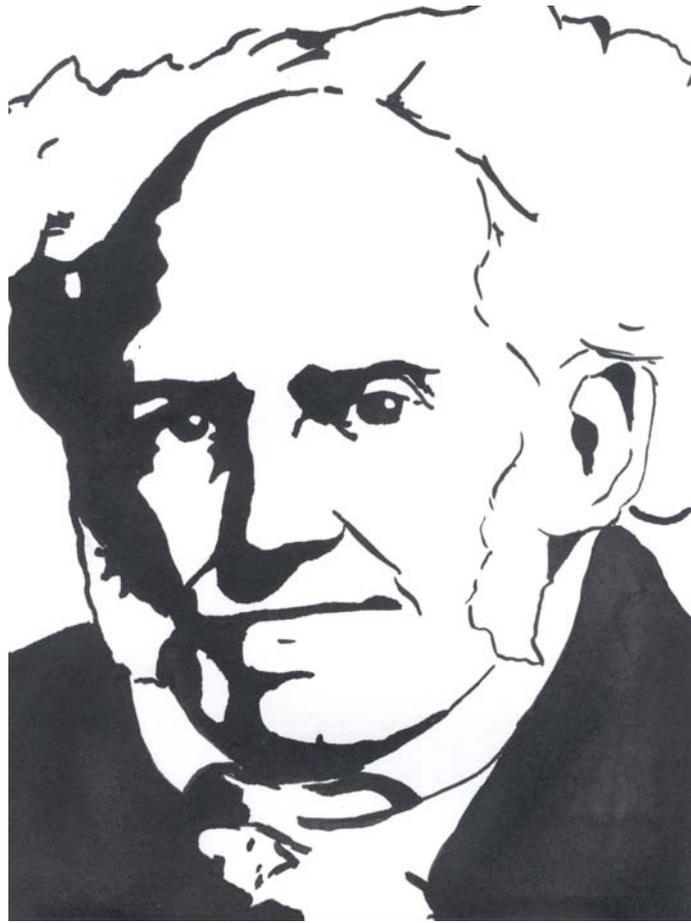
Zeichnung von Birgit Hill
Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2005

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
ISBN 3-88309-263-0
www.bautz.de
www.bautz.de/interkulturell.shtml



ARTHUR SCHOPENHAUER

Inhaltsübersicht

Einleitung	11
1. Schopenhauers Lebensweg	15
2. Interkultureller Grundakkord.....	31
2. 1. Schopenhauers Willensmetaphysik.....	32
2. 1. 1. Der Boden der Transzendentalphilosophie	32
2. 1. 2. Kein Objekt ohne Subjekt	40
2. 2. Leiberfahrung.....	43
2. 2. 1. Geborgte Einheitlichkeit	43
2. 2. 2. Die neue Metaphysik.....	46
2. 2. 3. Menschliches Licht	53
2. 3. Die Welt ist nicht gut	59
2. 3. 1. Trennung von Sein und Sollen	59
2. 3. 2. Dunkle Herkunft.....	65
2. 3. 3. Verneinung des Willens	75
3. Erlösung vom Drang der Leidenschaften	93
3. 1. Grundbaß der Welt.....	93
3. 2. »Weltüberwindung« und religiöser Atheismus.....	99
3. 3. Stoff der Träume	103
3. 4. Mitleid ist Weltverneinung	111
3. 5. Gegen das Freiheitspathos westlicher Philosophie ..	118
Der Autor und das Buch	131

Meiner Frau

Einleitung

Mit einer Geschwindigkeit von 1000 km in der Sekunde entfernt sie sich von der Erde. Sie entfernt sich dem auf unserem Planeten herrschenden Maß von Raum und Zeit. Wenn hier unten alle Uhren verschwunden sind, wenn ein ewiges Eis alles Leben zum Stillstand gebracht haben wird, wenn die Unterschiede zwischen den Kulturen, Religionen, Hautfarben der Menschen und ihren kriegerischen Gebietsansprüchen zum Nichts herabgesunken sind, kündigt sie noch immer vom inneren Wesen des menschlichen Daseins: Die CD-Rom mit einer Aufnahme des C-Dur-Präludiums aus dem zweiten Teil des *Wohltemperierten Klaviers* von Johann Sebastian Bach, die auf einer vergoldeten Kupfer-Schallplatte mit den »Voyager«-Raumsonden auf die interstellare Reise geschickt wurde. Weitere 26 Musikstücke und andere Zeugnisse der menschlichen »Genialität« begleiten die Flaschenpost in die interstellaren Kulturen.

Die Logistiker der modernen Raumfahrt scheinen Schopenhauers Überzeugung geteilt zu haben, daß Musik die höchste Objektivierung des Weltwesens sei, wenn sie den musikalischen Zeugnissen so unvergleichlich viel Raum in der Blechbüchse eingeräumt haben. Nun hoffen sie, daß sie in ferner Zukunft einmal als Himmelsgeschenk einer intelligenten Zivilisation in die Hände fallen wird. Diese werden im Geschenkpaket sogar einen Plattenspieler aus Aluminium mit einer Abspielgeschwindigkeit von 16,5 Umdrehungen finden. Damit können sie vielleicht sogar andere Schallplatten, die sie aus dem Weltraum von anderen Kulturen aufgefangen haben, abspielen.

Ob andere Wesen als der Mensch Musik erleben können, bleibt zwar fraglich, doch spricht sich die Kultur übergreifende Sprache von Musik auch ohne dies in der Botschaft

der Weltraumexperten aus. Die Emotionen, die durch Musik ausgelöst werden – das bestätigen heutige Neurowissenschaftler und Emotionsforscher – finden nicht allein im Kopf statt, sondern sie sind Ausdruck unseres gesamten Leibes. Und hier – im Leib – liegt die Kultur übergreifende Bedeutung der Philosophie Arthur Schopenhauers begründet: Er erfaßt die leibliche Basis des Menschen als Grundlage zur Bestimmung des Gemeinsamen aller Menschen. Während die Definitionen des Wesens der Menschen bis dahin fast ausschließlich aus der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion oder Kultur aus der Vernunftmäßigkeit unseres Handelns erschlossen wurde, setzt Schopenhauer auf das universale Prinzip der Leibwahrnehmung. Der Leib wird durch ihn zum philosophischen Prinzip erhoben.

Die Aufwertung des Leibes in der Philosophie Schopenhauers trägt sich durch verschiedene Ebenen. Zum einen spielt die leibliche Natur des Menschen durch die gesamte abendländische Geistesgeschichte eine untergeordnete Rolle, zum anderen ist der Leib die einzige gemeinsame Basis, die kein Mensch zu besitzen verleugnen kann. So trägt die Philosophie des Leibes ein abstoßendes und ein anerkennendes Moment in sich. Bis heute möchte die Mehrzahl der Geist bewegten Menschen nicht daran erinnert werden, daß keiner ihrer wahren, schönen und guten Gedanken ohne genau diesen vergänglichen Leib zu haben ist. Obgleich Schopenhauer die Autonomie der Denkwelt längst zerstört hatte, fallen Philosophien des Geistes stets von Neuem hinter die bereits erreichte Stufe der Aufklärung zurück. Das hat seine Gründe darin, daß der Anspruch Schopenhauers nicht ohne weiteres zu erfüllen ist. Dieser Anspruch besteht darin, daß wir mit aller Konsequenz hinnehmen sollen, daß uns durch Wissenschaft und unseren alltagspsychologischen Begriff von Wahrheit nichts Wahres über die Welt mitgeteilt wird, sondern nur dasjenige, was sich vor den Kulissen eines gigantischen Welttheaters aufführt. Die von

der abendländischen Philosophie ausgebildeten Begriffe von Wissenschaft und Wahrheit möchte Schopenhauer als eine Verdinglichung des schönen und guten Scheins verstehen, die vor allem dazu dient, die harte Wahrheit hinter den Dingen nicht einsehen zu müssen. Vor unangenehmen Wahrheiten – nicht allein darin ist Schopenhauer Wegbereiter der Psychoanalyse – versteht sich unser bewußtes Erleben bestens zu schützen, indem es sie einfach vergißt. Wer sich dem Wahren widmen will, darf sich nicht allein auf die westliche Philosophie und Wissenschaft einlassen. Er müsse sich vornehmlich jenen Lehren zuwenden, die wie Schopenhauer selbst die gegenständliche Welt und die Beschäftigung mit ihr als zweitrangig ansehen. Hier stehen an erster Stelle die Weisheiten des Morgenlandes.

Wir geben in dieser Studie einen kurzen Überblick über Schopenhauers Leben, anschließend dokumentieren wir die wichtigsten Positionen seiner Philosophie, wobei wir ein besonderes Augenmerk auf die Kriterien interkulturellen Denkens richten.